

II-3841 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1856/18

1986-02-19

A n f r a g e

der Abgeordneten Bayr, Schwarzenberger  
und Kollegen  
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend die Waldschäden im Bereich des Tauern tunnels.

Im Jahr 1985 passierten 3,700.000 Fahrzeuge die Mautstelle in St. Michael. Der größte Teil davon benützte auch den 6,4 km langen Tauern tunnel, was einem Jahresdurchschnitt von 425 Fahrzeugen pro Stunde entspricht.

Die Entlüftung des Tunnels erfolgt im Mittelteil über Entlüftungsschächte, durch die die Abgase in den nahezu 2000 m hoch gelegenen Großkessel hinaufgeblasen werden. Gemäß den Angaben der Tauern-Autobahngesellschaft werden bei durchschnittlicher Frequenz 3,8 Millionen  $m^3$  Abgase pro Tag in die Hochgebirgsregion verfrachtet. Etwa dieselbe Menge entweicht durch die Portale.

Bei Verkehrsspitzen ist die Frequenz bis zu viermal höher; dementsprechend wachsen auch die Abgasmengen an.

Diese Schadstoffkonzentration führt im Tunnelbereich - insbesondere im Großkessel - zu sichtbaren Waldschäden. Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

## A n f r a g e

- 1) Werden Sie die Tauern-Autobahngesellschaft veranlassen, in die Entlüftungsschächte eine Filter- bzw. Entgiftungsanlage einzubauen?
- 2) Werden Sie das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz veranlassen, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Landes Salzburg, in diesem gefährdeten Bereich eine regelmäßige Überprüfung des Ausmaßes der Umweltschäden vorzunehmen?
- 3) Sind Sie bereit, die Tauern-Autobahngesellschaft zu veranlassen, daß den betroffenen Grundbesitzern für die Waldschäden eine angemessene Entschädigung gewährt wird?